SEK 2

VOLKSWIRTSCHAFT 09/2022

Was ist mit den Energiepreisen los?

AWS.
ibw.at

Wie hohe Energiepreise das Wachstum verschlingen
Der Standard, 30.08.2022

Strompreis: Warum auch Strom gerade immer teurer wird?
Die Süddeutsche Zeitung, 11.06.2022

Richtig Energiesparen, weniger zahlen
Wiener Zeitung, 05.08.2022

AWS ARBEITSGEMEINSCHAFT WIRTSCHAFT UND SCHULE
WIR BRINGEN DIE WIRTSCHAFT IN DIE SCHULE.

Mit freundlicher Unterstützung unserer Projektpartner:
WKO WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS
SPARKASSE Verband Österreich
Schule trifft Wirtschaft

Inhalt

Lösungen 2

1 Wirtschaftliche Auswirkungen der steigenden Energiepreise 2

2 Wie wird der Strompreis gebildet? 6

3 Auswirkungen der Energiekrise auf österreichische Unternehmen 9

4 Finanzielle Schieflage der Wien Energie 10

5 Maßnahmen, um den hohen Energiekosten entgegenzuwirken 11

Die Aufgaben sind in drei Schwierigkeitsstufen eingeteilt:

Wiedergeben	Verstehen und Anwenden	Analysieren und Entwickeln

AUFGABE 1: Wirtschaftliche Auswirkungen der steigenden Energiepreise

Lese den folgenden Zeitungsartikel und bearbeitete anschließend die nachfolgenden Aufgaben.

Wie hohe Energiepreise das Wachstum verschlingen (30.08.22)

Die stark gestiegenen Energiekosten lassen einen Wirtschaftseinbruch wahrscheinlicher werden, auch dann, wenn Russlands Staatschef Wladimir Putin den Gashahn gar nicht ganz zudreht. Die enormen Stromkosten schlagen durch.

Die Zahlen sind atemberaubend. Der jüngste Anstieg an den Strombörsen hat dazu geführt, dass Strom aktuell 20-mal so teuer ist als noch vor einem Jahr. Angenommen, die Preise blieben auf diesem Niveau, würden sich die Ausgaben für Strom in Deutschland im kommenden Jahr auf rund 500 Milliarden Euro summieren, rechnet der deutsche Energieökonom Lion Hirth von der Hertie School in Berlin vor. Die Ausgaben von Haushalten, Unternehmen und des Staates für Strom würden dann 13 Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung (BIP) entsprechen. Vor der aktuellen Krise waren es ein Prozent.

Beim Gas ist die Entwicklung ähnlich: Die Gesamtausgaben in Deutschland sollen demnach auf 300 Milliarden Euro oder acht Prozent der Wirtschaftsleistung steigen. Sprich: Allein für Strom und Gas müsste Deutschland statt 1,5 gut 21 Prozent seiner Wirtschaftsleistung aufwenden.

20 Prozent für Strom und Gas?

Diese Zahl ist nur eine grobe Schätzung, aber Hirth spricht auf dem Kurznachrichtendienst Twitter von einem "Tsunami", der auf uns zukomme. Für Österreich gibt es noch keine ähnliche Rechnung. Aber sicher ist, dass diese Welle auch uns treffen wird. Vielleicht sogar härter. Die Wirtschaftsstruktur ist jener in Deutschland ähnlich, und in Österreich haben die Strompreise zuletzt sogar stärker angezogen als in der Bundesrepublik. Die Frage, die Ökonominnen und Ökonomen angesichts der Entwicklung zusehends beschäftigt, lautet, was mit dem Wohlstand geschehen würde, wenn wir auf einmal einen so großen Teil unseres erwirtschafteten Einkommens tatsächlich für Energie ausgeben müssen? Wie schwer wird der ausgelöste wirtschaftliche Schock sein?

In den vergangenen Monaten haben sich Wirtschaftsforscher vor allem Gedanken dazu gemacht, was passiert, wenn Russlands Staatschef Wladimir Putin den Gashahn zudrehen sollte. Das Forschungsinstitut Wifo kommt in einer neuen Analyse zu dem Ergebnis, dass bei einem Lieferstopp Österreich im kommenden Jahr in eine Rezession rutschen würde. Das Embargo würde vier Prozentpunkte an Wachstum kosten und die Inflation auch im kommenden Jahr auf 9,4 Prozent hochtreiben. Derzeit werden etwa fünf Prozent Inflation vorhergesagt. In dieser Berechnung wird aber nur darauf abgestellt, wie sich ein Gas-Embargo und ein Stopp von Erdöllieferungen aus Kasachstan auswirken würde. Wie sich in der Folge der Strompreis entwickelt, wird

hier wie in den meisten anderen ähnlichen Analysen nicht oder kaum berücksichtigt. Alles andere würde die Rechnung durch weitere Annahmen komplexer machen.

Aber die Entwicklungen der vergangenen Tage und Wochen haben zwei Dinge deutlich werden lassen: Erstens ist gar kein Embargo notwendig, um den Gaspreis in lichte Höhen zu treiben. Zweitens aber zieht der Anstieg beim Gaspreis auch den Strompreis mit. Die Gründe dafür sind vielfältig: Ein Teil der Stromerzeugung funktioniert mit Gas. Dazu kommt, dass sich auf Märkten wie immer, wenn Knappheit herrscht, eine Eigendynamik entwickelt, Marktspekulation also die Preise weiter treibt. So oder so: Der Strompreis schnellt hoch. Vergangene Woche haben sich Stromlieferungen für 2023 an der Strombörse um 54 Prozent verteuert.

Vieles deutet inzwischen darauf hin, dass selbst ohne ein Gas-Embargo eine Rezession droht, wenn die Preise auf diesem Niveau bleiben. Wenn nur Gas ausbleibt, trifft das vor allem Industriebetriebe, die Gas in der Produktion einsetzen: die Chemie-, Metall-, Glas- und Papierindustrie. In Österreich gibt es etwa 60 große Unternehmen, die direkt von Gaslieferungen abhängen. Natürlich beliefern diese Firmen hunderte andere Unternehmen, ein Gas-Embargo hätte also breitere und gravierende Folgen.

Explodierende Stromkosten treffen aber sogleich alle direkt: Jedes Unternehmen braucht Strom, ob nun der Lebensmittelhandel, Hotels, Restaurants oder eine Möbelkette. Eine Verzwanzigfachung der Strompreise müssten die Betriebe erst einmal schultern. Wer die hohen Preise nicht an Kunden weitergeben kann, hätte wenig Chancen zu überleben. Die hohen Energiepreise würden aber auch zu einem starken Kaufkraftverlust der Haushalte führen, die weniger konsumieren können.

"Dann sind wir kaputt"

Sollten die Preise für Strom so hoch bleiben, "dann sind wir kaputt", sagt der frühere Kanzler Christian Kern, der lange Zeit im Verbund-Vorstand saß, salopp. Deshalb fordert er eine sofortige Intervention des Staats in den Strommärkten, bis hin zu einer staatlichen Preisfestsetzung. Die EU-Kommission arbeitet inzwischen tatsächlich an einem Mechanismus, um die Preise an den Strommärkten einzudämmen. Wie effektiv das sein wird, bleibt abzuwarten.

Energiemarktexperte Lukas Stühlinger vom österreichischen Beratungsunternehmen Fingreen sagt, dass immerhin noch ein wenig Zeit bleibe. Als Faustregel gelte, dass höhere Strompreise an den Börsen etwa ein bis eineinhalb Jahre später voll bei Kundinnen und Kunden durschlagen. Größere Unternehmen schließen zum Beispiel meist für drei Jahre Lieferverträge ab. Die aktuell hohen Preise voll abbekommen wird also zunächst nur, wer das Pech hatte, seinen Vertrag schon 2019 unterzeichnet zu haben. Aber das werden Monat für Monat mehr Betriebe.

Das arbeitgebernahe Institut der deutschen Wirtschaft in Köln sah schon Mitte August Deutschland in eine Rezession taumeln, und zwar auch ohne Gas-Embargo – wenn die Energiepreise weiter steigen würden. Die Preise haben in der Zwischenzeit angezogen.

Quelle: Der Standard, András Szigetvari, 30.08.2022, https://www.derstandard.at/story/2000138645795/wie-hohe-energiepreise-das-wachstum-verschlingen

a) Erkläre kurz folgende Fachbegriffe. Nutze gegebenenfalls das Internet zur Recherche. Wenn dir zudem weitere Begriffe aus dem Beitrag unklar sind, recherchiere diese auch und erkläre sie in den leeren Zeilen.

Begriff	Erklärung
Wirtschaftsleistung (BIP)	Die Wirtschaftsleistung eines Landes wird mit dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) ausgedrückt, welches den Wert der im Inland hergestellten Waren und Dienstleistungen misst. Die Veränderung des BIP innerhalb eines Jahres wird oft als Messgröße für das Wirtschaftswachstum herangezogen – steigt z. B. das BIP, dann spricht man von einer wachsenden Volkswirtschaft.
Rezession	Man spricht von einer Rezession (lat. für Rückgang), wenn die Wirtschaftsleistung eines Landes schrumpft und sich in einem Abschwung befindet. Dies merkt man zum Beispiel daran, dass im Land die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen zurückgeht, was bedeutet, dass weniger produziert/gekauft wird. Eine Zeitperiode mit einer langanhaltenden Rezession nennt man oft eine wirtschaftliche Depression.
Embargo	Unter einem Embargo versteht man eine staatliche Maßnahme, die den Güterhandel mit einem anderen Staat verbietet bzw. unterbindet. Ein Handelsembargo bedeutet daher, dass Unternehmen des ausstellenden Landes keinen Handel mit dem mit einem Embargo belegten Land treiben dürfen. Eingesetzt werden Embargos, um Staaten zu bestimmten Handlungen zu zwingen oder sie von anderen Taten (z. B. Menschenrechtsverletzungen) abzubringen.
Inflation	Die Inflation beschreibt den Prozess von anhaltender Preisniveausteigerungen in einem Land. Hierbei wird das Preisniveau ermittelt, indem der durchschnittliche Preis von vielen Gütern in einem Land errechnet und zweckmäßig gewichtet wird. Bei anhaltender Inflation sinkt meist die Kaufkraft von Privatpersonen, da sich das allgemeine Lohnniveau oft nicht in gleichem Ausmaß erhöht.
Marktspekulation	Marktteilnehmer*innen kaufen z. B. Aktien und verkaufen diese nach einem bestimmten Zeitraum mit dem Ziel, von Kursunterschieden zu profitieren (höherer Verkaufspreis als Ankaufspreis). Zum Teil wird es auch gemacht, um Geschäfte abzusichern. Zudem wird dem Markt dadurch Kapital zur Verfügung gestellt. Eine Spekulation ist aber gleichzeitig immer auch mit einem gewissen Risiko behaftet, da die Teilnehmer*innen nicht sicher sein können, dass sich die Unterschiede tatsächlich wie prognostiziert entwickeln werden.

Lösungen

b) Wieso sind die Strom- und Gaspreise in Österreich in den letzten Monaten so gestiegen?

Gründe für hohen Gaspreis	Gründe für hohen Strompreis
■ Österreich ist wie viele andere Länder in der EU von **Energieimporten aus Russland** abhängig – durch den Krieg in der Ukraine kommt aber immer **weniger** davon in Österreich an. ■ Als Folge steigen die Preise, vor allem die für Gas. Hier lässt auch alleine das **steigende Risiko bzw. die Angst**, dass bald kein Gas mehr aus Russland importiert werden kann, den Gaspreis stark ansteigen.	■ Durch den **Anstieg des Gaspreises** steigt auch der Strompreis, da ein Teil des Stroms in Österreich mit Gas hergestellt wird (detaillierte Erklärung siehe nächste Aufgabe). ■ Gleichzeitig lassen **Marktspekulationen** und eine **erhöhte Nachfrage** (aufgrund des hohen Gaspreises) den Strompreis weiter ansteigen.

c) Welche Unternehmen sind besonders von den gestiegenen Energiepreisen betroffen?

- Besonders Industriebetriebe, die Gas in der Produktion einsetzen, sind von den steigenden Preisen betroffen, z. B. die Chemie-, Metall-, Glas- und Papierindustrie. Ein mögliches Gasembargo würde diese Unternehmen besonders hart treffen, da sie bei Gasknappheit ihre Produktion runterfahren oder möglicherweise komplett stilllegen müssten.
- Von den hohen Strompreisen sind daneben fast alle in Österreich agierenden Unternehmen betroffen, da fast jedes Unternehmen in unterschiedlicher Form Strom benötigt und nicht alle die steigenden Preise vollständig an ihre Kund*innen weitergeben können (z. B. Hotelbetriebe, Restaurants, Einzelhandel etc.)

AUFGABE 2: Wie wird der Strompreis gebildet?

Schaue dir das Video bis zum Zeitpunkt 2:25 min an und bearbeite anschließend die untenstehenden Aufgaben.

Strompreis: Warum auch Strom gerade immer teurer wird [bis 2:25 min] (Süddeutsche Zeitung, 11.06.2022)
https://youtu.be/57F5EcHFPNo

Hinweis: Auch wenn das Video sich auf Deutschland bezieht, ist es in seinen Grundzügen auf Österreich übertragbar.

a) Aus welchen Bestandteilen setzt sich der Strompreis zusammen? Beschreibe kurz, was man unter diesen versteht.

Hauptbestandteile des Strompreises

❶ Netzentgelt	❷ Steuern und Abgaben	❸ Energiebeschaffung
Dieser Anteil wird an die Netzbetreiber für die Instandhaltung und den Ausbau des Stromnetzes gezahlt.	Dieser Anteil setzt sich aus den verschiedenen regionalen Steuern und Abgaben auf Strom zusammen, in Österreich z. B. aus der Elektrizitätsabgabe und der Ökostrompauschale.	Dieser Anteil umfasst neben der Auszahlung an die Kraftwerke auch die Vertriebskosten und den Gewinn der Stromversorger.

b) Wieso spielt Gas so eine große Rolle bei der Bestimmung des Strombörsenpreises?

Der Strombörsenpreis ist davon abhängig, welches Angebot am Markt von den verschiedenen Kraftwerken und Stromproduzent*innen vorhanden ist. Neben nachhaltigen Energieproduktionsformen wie Windkraft und Solaranlagen sind das auch Atom-, Kohle- und Gaskraftwerke. Gaskraftwerke sind hierbei momentan noch ein wichtiger Teil des Energieangebots und werden benötigt, um die aktuelle Gesamtnachfrage nach Strom zu decken.

Der **Preis** für eine Kilowattstunde Strom **richtet sich** im Stromnetz allerdings immer **nach dem teuersten Energiebestandteil, momentan dem Preis für eine Kilowattstunde aus den Gaskraftwerken** (das sog. **Merit-Order-Prinzip**). Das bedeutet, dass jede Kilowattstunde am Markt für diesen Preis verkauft wird, unabhängig davon, ob sie z. B. in einem Gaskraftwerk oder einem in der Herstellung günstigeren Wasserkraftwerk erzeugt wurde. Damit bekommen auch alle anderen Kraftwerkbetreiber*innen für ihren Strom den Preis, den man momentan für in Gaskraftwerken produziertem Strom zahlen muss.

c) Was müsste passieren, damit der Strombörsenpreis wieder sinkt?

Der Strombörsenpreis würde dann sinken, wenn die Gaskraftwerke zur Produktion von Strom nicht benötigt werden und damit aus dem Energiemix herausfallen würden. Dann würde die nächstgünstigere Herstellungsart den Strompreis vorgeben. Dies wäre der Fall, wenn ...

- **mehr nachhaltiger Strom** produziert wird (zum Beispiel durch den Ausbau von Windkraft- und Solaranlagen) und so auch ohne Gaskraftwerke der Gesamtbedarf gedeckt werden kann.
- Haushalte und Unternehmen so viel **Strom sparen** würden, dass der Gesamtbedarf auch ohne Gaskraftwerke gedeckt werden kann.

Recherchiere im Internet zum Thema „Merit-Order-Prinzip" und den aktuellen politischen Diskussionen, dieses Prinzip für den europäischen Strommarkt zu verändern. Du kannst hierfür folgende Quelle verwenden. Bearbeite anschließend die untenstehenden Aufgaben.

Wie der Strompreis entsteht – und was sich am Merit-Order-Prinzip ändern könnte (21.08.2022)
https://www.derstandard.at/story/2000138406762/wie-der-strompreis-entsteht-und-was-sich-ammerit-order-system

Merit Order: So wird der Strompreis in Europa festgesetzt (30.08.2022)
https://marie.wko.at/unternehmertum/merit-order-so-wird-der-strompreis-in-europa-festgesetzt.html

d) Was sind die Vorteile des Merit-Order-Prinzips?

- Das Merit-Order-Prinzip sorgt dafür, dass zuerst immer die günstigsten Stromproduzenten zum Zug kommen. Daher bemühen sich alle **Kraftwerke möglichst effizient und kostengünstig** Strom zu produzieren.
- Kostengünstige erneuerbare Energien wie Photovoltaik, Wind- oder Wasserkraft sind im Vorteil, denn je günstiger der Strom produziert werden kann, desto höher der Gewinn des jeweiligen Kraftwerkes. Das macht die Stromerzeugung mit erneuerbarer Energie attraktiver und schafft damit einen **Anreiz zur umweltfreundlichen Energiegewinnung**.
- In der **Vergangenheit** hat das Verfahren auch zu **günstigen Strompreisen für die Konsument*innen** geführt.

e) Welche Gründe sprechen dafür, das momentan bestehende Merit-Order-Prinzip für den österreichischen Strommarkt zu ändern?

- Der momentane **Preis** für den Verbrauch von Strom liegt weit **über den tatsächlichen Herstellungskosten**, da der Großteil der Stromanbieten diesen billiger produzieren kann, als er verkauft wird (z.B. Wasserkraft- und Windkraftanlagen). Dadurch entstehen bei einigen Energieversorgern „Übergewinne" (Teil des Gewinns, der über den Kapitalkosten liegt).
- In Österreich wird ein **großer Anteil des verbrauchten Stroms** (ca. 84 %) durch erneuerbare Energien erzeugt. Für diesen Strom wird momentan dank des Merit-Order-Prinzips der gleiche Preis verlangt, wie für Energie, die zu viel höheren Preisen in Gaskraftwerken produziert wird.
- Strom wird in der Produktion und Herstellung von vielen anderen Produkten und Dienstleistungen verwendet und fließt daher indirekt in deren Preisgestaltung mit ein. Durch die stark steigenden Stromkosten steigen somit auch viele Preise für die Konsument*innen und befeuern damit die **Inflation** im Land.

f) Welche konkreten Vorschläge gibt es, wie man die Strompreisgestaltung verändern könnte?

- Der Preis für Gas könnte gedeckelt werden („**Gaspreisbremse**"), was auf den Strompreis eine dämpfende Wirkung haben würde.
- Das Merit-Order-System könnte so verändert werden, dass nicht der Gaspreis zur Strompreisbildung herangezogen wird, sondern der **teuerste Preis einer erneuerbaren Energieform**.
- Adaption des „Schweizer Modells": Kund*innen wird genau **jener Energiemix** in Rechnung gestellt, **den diese** über ihren Energieversorger auch **gekauft haben** (z. B. 70 % Strom aus Wasserkraft und 30 % aus Atomstrom).
- Der Staat könnte zudem bei **Energieunternehmen**, die durch die gestiegenen Strompreise hohe **Gewinne** eingefahren haben, diese **abschöpfen** und diese zur Finanzierung diverser Entlastungen für die Bevölkerung verwenden.
- Eine weitere Idee ist die **Senkung der Umsatzsteuer auf Energie** oder die zeitlich begrenzte Ausgabe von gratis CO_2-Zertifikaten an Stromproduzenten.

AUFGABE 3: Auswirkungen der Energiekrise auf österreichische Unternehmen

Lese den folgenden Artikel und bearbeite anschließend die untenstehenden Aufgaben.

Energiekosten setzen Bäckereien zu, Preise für Kunden steigen
(30.08.2022)
https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/6183268/Vielen-Baeckerein-droht-Aus_Energiekosten-setzen-Baeckereien-zu

a) Beschreibe, wie Bäckereien in Österreich von der Energiekrise betroffen sind.

- Für viele Bäckereien in Österreich sind die Energiekosten bis zu zehn Mal so hoch wie im vorherigen Jahr, da für den Betrieb der Backöfen und der Kühlgeräte sehr viel Energie benötigt wird.
- Neben dem direkten Einfluss der gestiegenen Energiekosten haben sich auch die Preise für die benötigten Rohstoffe, wie beispielsweise Getreide und Mehl, um mehr als ein Drittel verteuert.
- Indirekt sind die Bäckereien also auch von den gestiegenen Kosten in der Landwirtschaft betroffen, welche neben der Energiekrise mit hohen Preisanstiegen bei Dünger, Treibstoff und anderen Betriebsmitteln konfrontiert ist.

b) Wie wirkt sich das auf die Konsument*innen aus?

- Viele Bäckereien scheuen davor zurück, diese massiven Preissteigerungen komplett an ihre Kund*innen weiterzugeben.
- Es wird aber davon ausgegangen, dass sich Backwaren in der nächsten Zeit um mindestens zehn Prozent verteuern werden.
- Gleichzeitig werden Konsument*innen negativ davon betroffen sein, falls viele Bäckereien ihre Betriebe schließen müssen, da sie diese nicht mehr gewinnbringend betreiben können.

c) Recherchiere selbstständig im Internet, auf welche Art und Weise eine andere Branche in Österreich von den steigenden Energiepreisen betroffen ist. Halte hierbei deine Ergebnisse stichpunktartig in der nachfolgenden Tabelle fest und besprich dein Rechercheergebnisse mit deiner Klassenkolleg*innen.

Individuelle Schüler*innenlösung, z.B.

Betroffene Branche:	Maschinen- und Anlagenbau

Ursachen	Auswirkungen
■ Energieintensive Produktionsprozesse ■ Massiv gestiegene Vormaterialkosten der Lieferanten ■ Hohe Transportkosten (Benzinpreise)	■ Internationale Wettbewerbsfähigkeit durch hohe Energiepreise in Österreich erschwert ■ Es kommt schon jetzt zu vielen Verschiebungen und Stornierungen, da Betriebe und Konsument*innen Investitionsprojekte zurückhalten oder überdenken.

AUFGABE 4: Finanzielle Schieflage der Wien Energie

Höre dir den Podcast an und beurteile anschließend, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. Stelle falsche Aussagen richtig.

Der Wien Energie fehlen die Milliarden: Warum bitte? (30.08.2022)
https://diepresse1848.podigee.io/478-neue-episode

	richtig	falsch	Richtigstellung:
a) Das Unternehmen Wien Energie befindet sich vollständig im Eigentum der Stadt Wien.	X		
b) Die Wien Energie benötigt kurzfristig zusätzliches Geld vom Bund (ca. 6 Mrd. Euro) für die Rückzahlung von Schulden bei diversen Gläubigern.		X	Die Wien Energie benötigt kurzfristig zusätzliches Geld vom Bund (ca. 6 Mrd. Euro) für Sicherheitsgarantien bzw. Sicherheitskautionen. Ohne Begleichung dieser hätte sie von der Strombörse ausgeschlossen werden können.
c) Auslöser der finanziellen Schieflage war u.a. ein unvorhergesehener extremer Preissprung an der Gaspreisbörse, der das Zahlen einer Sicherheitskaution notwendig macht.		X	Auslöser der finanziellen Schieflage war u.a. ein unvorhergesehener extremer Preissprung an der Strompreisbörse, der das Zahlen einer Sicherheitskaution notwendig macht.
d) Das zeitnahe Überweisen von großen Sicherheitsbeträgen ist an der Strombörse nichts Ungewöhnliches.	X		
e) Die Stadt Wien hat sich nicht dazu bereit erklärt, der Wien Energie das Geld zur Verfügung zu stellen und aus diesem Grund hat sich diese an die Bundesregierung gewendet.		X	Die Stadt Wien konnte einen Teil der Garantien (ca. 2 Mrd. Euro) selbst am Markt ausleihen. Der Rest (ca. 4 Mrd. Euro) erfolgt über die Bundesregierung (Vorteil: über den Bund sind die Konditionen deutlich günstiger).
f) Bei steigenden Strompreisen muss typischerweise der Verkäufer von Strom die Sicherheitskaution für ein Geschäft an der Strombörse hinterlegen, bei sinkenden Preisen der Käufer.	X		
g) Das als Sicherheitsgarantie hinterlegte Geld bekommt die Wien Energie nicht mehr zurück.		X	Das als Sicherheitsgarantie hinterlegte Geld wird nach erfolgreichem Abschluss des Geschäftes an die Wien Energie zurückgezahlt.
h) Die finanziellen Schwierigkeiten am Strommarkt haben vorerst keine direkten Auswirkungen auf die monatlichen Stromkosten der Bestandskund*innen der Wien Energie.	X		

Lösungen

AUFGABE 5: Maßnahmen, um den hohen Energiekosten entgegenzuwirken

Lese die beiden Artikel und bearbeite anschließend die untenstehenden Aufgaben.

Die Anti-Teuerungsmaßnahmen im Überblick (07.09.2022)
https://kurier.at/politik/inland/die-anti-teuerungsmassnahmen-im-ueberblick/402137163

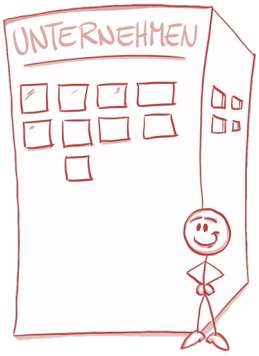
Richtig Energiesparen, weniger zahlen (05.08.2022)
https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/oesterreich/2157013-Energiesparen-damit-es-nicht-so-teuer-wird.html

a) Welche Maßnahmen ergreift der österreichische **Staat,** um die durch die hohen Energiekosten verursachte Teuerung abzufedern?

- **Energiekostenausgleich** an alle Haushalte (150 €), wird als Gutschrift in der Jahresabrechnung der Stromkosten angerechnet.
- Einmalzahlung des **Klimabonus** (250 €) plus **Teuerungsbonus** (250 €) an alle in Österreich lebenden Menschen.
- Weitere einmalige **Direktzahlungen** an verschiedene Bevölkerungsgruppen, z. B. zusätzliche Familienbeihilfe und Zahlungen an Pensionisten und Menschen mit geringem Einkommen.
- **Strompreisbremse**: Stromverbrauch bis zu 2.900 kWh wird für alle Haushalte in Österreich mit zehn Cent pro kWh verrechnet, erst darüber hinaus muss der marktübliche Preis gezahlt werden.
- **Abschaffung der kalten Progression** ab 2023 und Erhöhung diverser Steuerabsetz- und Steuerfreibeträge.
- ...

b) Welche Maßnahmen können **Unternehmen** treffen, um Energie zu sparen?

- **Investitionen in erneuerbare Energien**, z. B. in Form einer Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung, **und in Energiesparmaßnahmen**, z. B. einer effizienteren Dämmung von Gebäuden.
- **Raumtemperatur** im Büro im Winter etwas senken, z. B. auf 21 bis maximal 23 Grad.
- **Kühlprozesse** energieeffektiver gestalten, z. B. geschlossene Kühltheken im Supermarkt.
- **Türen und Eingänge von Geschäften geschlossen halten**, um im Winter keine Wärme unnötig nach draußen zu verlieren.
- **Anschaffung von energieeffizienten Geräten** für Elektronik, z. B. Computer und Server.
- **Abschalten der elektronischen Geräte** nach Dienstschluss.
- ...



c) Welche Maßnahmen können **private Haushalte** treffen, um Energie zu sparen?

- **Lichter** ausschalten, obwohl dies durch neue LED-Lampen oft nur noch eine überschaubare Einsparung mit sich bringt.
- **Raumtemperatur** in Wohnung / Haus im Winter etwas senken, z. B. auf 21 bis maximal 23 Grad.
- **Haushaltsgeräte** überprüfen, beispielsweise den Kühlschrank etwas wärmer stellen und Spülmaschine und Waschmaschine nur dann benutzen, wenn diese wirklich voll sind.
- **Stand-by-Modus** bei Unterhaltungselektronik vermeiden, z. B. durch den Einsatz einer abschaltbaren Steckdosenleiste.
- Einsatz von **Klimaanlagen** durch effektive Beschattung (Rollläden, Jalousien) **minimieren**.
- **Langsamer Autofahren** und das Auto so wenig wie möglich mit zusätzlichen Lasten beladen.
- ...

d) Überlege, wie du selbst in deinem Alltag Energie sparen und somit einen Teil zur Reduktion der in Österreich benötigten Energie beitragen kannst. Befülle dazu „Deinen persönlichen Energiesparplan" mit konkreten Maßnahmen. Du kannst dich hierbei gerne mit deinen Mitschüler*innen austauschen und gemeinsam einige gute Ideen sammeln.

Individuelle Schüler*innenlösung, z.B.:

Mein persönlicher Energiesparplan

	Maßnahme	Wo?	Wer?
❶	Heizung in allen Zimmern auf 21° runterdrehen	alle Räume	Meine Familie und ich
❷	Duschen statt Baden, kürzer und weniger heiß duschen	Bad	Ich
❸	Stand-by-Modus des Fernsehers jeden Abend ausschalten	Wohnzimmer	Meine Familie und ich
❹	Heizkörper entlüften, damit diese effizienter funktionieren	alle Räume	Ich
❺	...		

AWS.ibw.at

facebook.com/AWSibw

youtube.com/AWSibw

instagram.com/AWSibw

Die Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule (AWS) ist eine Initiative der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) und des Österreichischen Sparkassenverbandes und ist als Projekt am Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw), Rainergasse 38, 1050 Wien angesiedelt. Projektleiter: Mag. Josef Wallner

Autoren: Marius Brand, MSc, Dr. Michael Posch | **Redaktion:** Dr. Andrea Raso, Mag. Josef Wallner
Gestaltung Cover: www.designag.at | **Gestaltung innen:** Dr. Andrea Raso | **Coverbild:** Felix Götzendorfer, MSc